

Gesendet: Samstag, 19. Dezember 2020 um 05:20 Uhr

Von: PRO-BAHN-LV-B-B@gmx.de

An: Ingmar.Streese@SenUVK.berlin.de

Betreff: Stellungnahme des Ausschusses der Regionen zum Europäischen Jahr der Schiene, veröffentlicht 18.12.2020

Sehr geehrter Herr Streese,

anliegend finden Sie die Stellungnahme des Europäischen Ausschusses der Regionen zum Jahr der Schiene 2021.

Es gibt inzwischen auch Stellungnahmen, neben den Vorschlägen der Europäischen Kommission, vom Ministerrat und vom Europäischen Parlament.

Ich habe in diesem Zusammenhang folgende Fragen an Sie :

- 1. Gibt es eine Festlegung des BMVI auf einen zuständigen Koordinator für Deutschland, zu vermuten ist Staatssekretär Ferlemann (!?).**
- 2. Hat SenUVK einen Koordinator für Berlin festgelegt oder plant dies zu tun ?**
- 3. Welche Aktionen plant Berlin für das Jahr der Schiene 2021 ?**

Ich wünsche Ihnen, im Rahmen der speziellen momentanen Situation, angenehme Weihnachtstage und etwas Erholung bis zum Neu-Start im Rahmen der Lockdown-Bedingungen ab Januar 2021.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Cornelius

Fahrgastverband PRO BAHN Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Postfach 21 01 46
10501 Berlin

Tel: 030-22190026

Anrufbeantworter: 03212-114561

Mail: info@pro-bahn-berlin.de

URL: <https://www.pro-bahn-berlin.de>

URL: <https://www.pro-bahn-brandenburg.de>

URL: <https://www.pro-bahn-berlin-brandenburg.de>

<https://www.facebook.com/probahnberlin>

geschäftsführender Vorstand:

Peter Cornelius (Vorsitz), N.N. (stv. Vorsitz), Dr. Florian Bruns (Schatzmeister)

Pressesprecher: Peter Cornelius

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – StS Verkehr
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

An den
Vorsitzenden des Fahrgastverbandes Pro Bahn
Landesverband Berlin – Brandenburg e.V.
Herrn Peter Cornelius

Per E-Mail an: Pro-Bahn-LV-B-BB@gmx.de

Bearbeiter Hr. Murach
Zeichen IV A F
Dienstgebäude
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
Zimmer 330
Telefon 030 9025-1725
Fax 030 9025-
Intern (925)
Datum, 09.02.2021

Ihre E-Mail vom 19.12.2020

Sehr geehrter Herr Cornelius,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.12.2020. Gerne beantworte ich Ihre Fragen zum Europäischen Jahr der Schiene 2021.

Frage 1:





Für das Europäische Jahr der Schiene ist auf Bundesebene die „Geschäftsstelle des Beauftragten der Bundesregierung für den Schienenverkehr“ (GS-BSV) zuständig. Diese wird derzeit vom Parlamentarischen Staatssekretär Ferlemann geleitet.

Hinsichtlich der Koordinationsaufgaben möchte ich darauf hinweisen, dass Bundesverkehrsminister Scheuer die Position vertritt, dass die Schaffung neuer grenzüberschreitender Fernverkehrsverbindungen und der Aufbau eines Nachtzugnetzes weiterhin eine eigenwirtschaftliche Aufgabe der Eisenbahnverkehrsunternehmen ist. Das BMVI lehnt im Gegensatz zu anderen europäischen Verkehrsministerien Bestellungen von Fernverkehrsleistungen, Bezuschussungen von Fernzügen und betreiberneutrale Investitionen in die Schienenfahrzeuge grundsätzlich ab.

Frage 2:

Unsere Aktivitäten zur Stärkung des Schienenverkehrs erfolgen in enger Abstimmung mit dem Land Brandenburg. Ein wichtiger Koordinator für beide Länder ist der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB). Dies gilt nicht nur für den SPNV und den ÖPNV, wo der VBB z.B. das Programm „i2030“ zur Verlagerung von Pendlerverkehren auf die Schiene unterstützt, sondern auch für den grenzüberschreitenden Bahnverkehr nach Polen. Hier ist die Geschäftsführerin des VBB, Frau Henckel, von den vier ostdeutschen Bundesländern und von vier polnischen Wojewodschaften der Oder-Partnerschaft mit der Koordination des

Dienstgebäude: Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin-Mitte
Telefon: 030 9025-1010 intern: (925)
Fax: 030 9025-1084 intern: (925)
E-Mail: ingmar.streese@senuvk.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/uvk

Fahrverbindungen:
 2 Märkisches Museum
 8 Jannowitzbrücke, Heinrich-Heine-Str.
 3, 5, 7, 9 Jannowitzbrücke
 147, 165, 265 U-Bhf. Märkisches Museum

Runden Tisches Verkehr beauftragt. Dabei geht es um die Optimierung des grenzüberschreitenden SPNV als Ersatz für fehlende Fernzugangebote und attraktive grenzüberschreitende Tarifangebote.

Der VBB ist auch beauftragt, mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen des Fernverkehrs integrierte Lösungen zu prüfen, um Angebote in Fernverkehrsqualität, die nicht eigenwirtschaftlich angeboten werden, zu realisieren. erinnert sei an die ICE- und IC-Verbindungen von Berlin nach Prenzlau, Elsterwerda und Cottbus, die in den VBB-Tarif integriert sind. Solche Angebote können durch Ausgleichszahlungen der Länder stabilisiert werden, da sie auch Aufgaben im Regionalverkehr erfüllen. Der VBB ist auch Koordinator von Berlin und Brandenburg bei der Realisierung des Deutschland-Taktes.

Ein weiterer wichtiger Koordinator der Länder Berlin und Brandenburg ist die Gemeinsame Landesplanung (GL). Zur ihren Aufgaben gehört es, in Zusammenarbeit mit den Verbindungsbüros der Länder Berlin und Brandenburg, in Brüssel wichtige Bahnstrecken mit Ausbaubedarf in das Transeuropäische Netz aufzunehmen, damit Förderprogramme für die Schiene (z.B. das CEF II) zur Verfügung stehen.

Für einen separaten „SenUVK-Koordinator“ sehen wir daher keine Notwendigkeit. Meine Verwaltung begleitet die Fernverkehrsplanung der DB AG und steht auch mit anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Fernverkehrsleitungen nach Berlin prüfen, im Dialog. Sie wird auch die weiteren Aktivitäten des Bundes begleiten und beobachten, ob dessen bisherige Absichtserklärungen umgesetzt werden.

Frage 3:

Anlässlich des Europäischen Jahres der Schiene plant meine Verwaltung Aktivitäten zur Revitalisierung der Nachtzüge. Hier gebe ich Ihnen gerne eine ausführliche Antwort, denn es liegt in unserem Interesse, dass unsere Initiative von den Fahrgastverbänden, den verkehrsökologischen Gruppen und der Wirtschaft unterstützt wird.

Das Thema ist für uns auch als Beitrag zum Berliner Klimaschutz wichtig, denn grenzüberschreitende Nachtzüge bieten für viele europäische Destinationen eine Alternative zum Flugverkehr für die Berlinerinnen und Berliner und die Besucherinnen und Besucher von Berlin. Wir beobachten auch bei vielen Bürgerinnen und Bürgern ein Anwachsen des Klimabewusstseins („Flugscham“) und eine Bereitschaft zur Änderung ihrer Verkehrsmittelwahl, wenn es komfortable und schnelle Nachtzüge mit Schlaf- und Liegewagen gibt. In einer Machbarkeitsstudie – mit Bezug auf das laufende Projektes TEE 2.0 („Grenzüberschreitender Hochgeschwindigkeits- und Nachtverkehr auf der Schiene für den Klimaschutz“) - der GS-BSV werden im ersten Schritt die bestehenden Nachtzugverbindungen in Europa dahingehend untersucht, ob sie eigenwirtschaftlich sind oder ob sie auf Grundlage von Zuschüssen bzw. niedrigen Trassenpreisen realisiert werden konnten. Im zweiten Schritt werden aufgrund einer verbesserten Datengrundlage für den Fernverkehr, insbesondere der räumlichen Verteilung der Nachfrage im Flugverkehr von und nach Berlin bis zur Corona-Krise für Geschäftsreisende und Touristen, Nachfragepotenziale für neue Verbindungen identifiziert.

Dabei reicht der Untersuchungshorizont bis 2040 weiter als in den bisherigen Betrachtungen von TEE 2.0. Dies ist notwendig, da neue Investitionen in die Schienenfahrzeuge für den Nachtverkehr sehr langfristig geplant werden müssen. In unserer Studie werden aus

Sicht der geographischen Lage der Hauptstadtregion Berlin wichtige laufende EU-Infrastrukturprojekte von Schnellfahrstrecken entlang der TEN-Korridore einbezogen, die von der GS-BSV bisher nicht berücksichtigt worden sind, z.B. die Rail Baltica Berlin - Baltikum (einschließlich des Tunnels nach Helsinki), Ausbaumaßnahmen in Ungarn, in Richtung Ukraine, Balkan, Griechenland und Russland.

Wir beabsichtigen zum Ende des Projektes zu den Ergebnissen einen fachöffentlichen Workshop zu veranstalten, zu dem wir neben Akteuren der Europäischen Union auch die Fahrgastverbände zum Dialog der Ergebnisse einladen werden.

Wir danken für das Interesse an den Aktivitäten des Landes Berlin. Ich wünsche Ihrem engagierten Verband weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Ingmar Streese